

# Zullefche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 351

für Erhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Freitag, 13. Juli 1917

# Das gleiche Wahlrecht für Preußen

## Der kaiserliche Erlass über das preußische Wahlrecht

**Stimmen der Berliner Presse**  
Berlin, 12. Juli. Zu dem kaiserlichen Erlass über das preußische Wahlrecht meint die „Post“ u. a.: Man darf aus der Tatsache, daß der kaiserliche Erlass die Gegenüberstellung des Reichspräsidenten von Weimann Kellern trägt, den Wahrscheinlichkeitsgrad sehen, daß der Kaiser nicht rechtlich, sondern die Mitwirkung des Reichspräsidenten bei der preußischen Staatsgesetzgebung vorläufig zu verzichten. Darüber, daß auf diese Weise die schwache Seite verlagert, aber nicht beseitigt ist, wird sich der Kaiser wohl selber klar sein.

**Deutsche Tageszeitung** schreibt: Damit ist allerdings ein entscheidender Schritt vollzogen, ein Schritt, der in der Form der offiziiellen Bereiterklärung bezüglich dem Stempel Weimann'schen Erlasses trägt. Zugleich ist damit wohl gegeben, daß Herr von Weimann Kellern in der Zukunft nicht mehr die Mitwirkung des Reichspräsidenten bei der preußischen Staatsgesetzgebung verweigern wird. Wie die Berliner Neueste Nachrichten betonen, heißt dieser Erlass nur eine Bestätigung der von Kaiser und Reichspräsidenten im letzten Reichstag getroffenen Erklärung, daß der Kaiser den Stempel von Weimann Kellern in der preußischen Wahlrechtsfrage gestillt habe. Weiter heißt es: Die Bereiterklärung über das Reichsrecht wird etwas geändert durch die Fassung, die der Reichspräsident gegeben hat, welche man recht, in dieser Hinsicht, als die Erklärung in diesem Herbst eingeleitet werden wird. Dann, meint das Blatt, daß der kaiserliche Erlass der Beweis dafür ist, daß Herr von Weimann Kellern das Reichsrecht des Reiches befreit. Das Blatt hebt ferner hervor, daß ein großer Teil, das wichtigste, und lebendige das für die Bereiterklärung des Reiches und die Ermöglichung gesunder äußer- und innerpolitischer Verhältnisse wichtigste, noch zu tun sei.

Nach dem „Vorwärts“ bedeutet die Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen für ganz Deutschland den entscheidenden Schritt zur Demokratie.  
„Reiniger Morgenpost“ hält die Bildung eines Staatsrats im Reich aus hervorragenden Parlamentariern und anderen Vertrauenspersonen für eine Halbheit. Erforderlich ist eine Reform an Haupt und Gliedern. Durch die Verkündung des gleichen Wahlrechts für Preußen ist die Frage gestellt, aber von ihrer völligen Lösung noch weit entfernt.  
Wie die Wälder melden, hat die Nationalliberalen Reichstagsfraktion gestern nach nochmaliger Erwiderung der Frage, endgültig abgelehnt, sich für vom Abgeordneten Erbacher den Parteien vorgelegenen Friedenserklärung anzuschließen.  
Wie „Sozialanzeiger“ hört, hat der Abgeordnete Spahn (Zentrum) die ihm angebotene Übernehmung des Justizministeriums abgelehnt.

## Neue U-Bootsfolge

Berlin, 12. Juli. (Amtlich.) Im Svergebiet um England wurde wiederum eine größere Anzahl Dampfer und Segler versenkt. Demunter befinden sich der bewaffnete englische Transporthampfer „Krabat“ (6153 T.) mit Truppen, Munition und Proviant von Liverpool nach Saloniki, italienischer Dampfer „Kobra Mabr“ mit 940 T. Mais von Amerika nach England und ein großer unbekannter Dampfer, der aus Belgien herangeschifft wurde.

## Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Revenhagen, 11. Juli. Das Ministerium des Meeres meldet: Der Schoner „Gimbrina“, der Schoner „Saban“ und der Motorshoner „Mora“ sind versenkt worden.  
Bern, 11. Juli. Dem „Tempo“ zufolge wurde am 3. Juli der französische Dampfer „Diana“ nach einem Heergericht von fünf U-Booten versenkt.  
Amsterdam, 11. Juli. Aus Wilfringen wird gemeldet, daß der holländische Segler „Mocellina“ von einem U-Booterich auf Seebrücke aufgebracht wurde.  
Stockholm, 11. Juli. Laut „Dagens Nyheter“ wurde der schwedische Schoner „Spekulation“ auf der Fahrt von Hull nach Norwegen versenkt.

## Der Aufstoß für die russische Offensive

Berlin, 11. Juli. (Amtlich.) Russische Soldaten, die bei der Offensive in Ostgalizien in Gefangenschaft geraten, erklären einmütig, daß sich die derzeitige Offensive nur dadurch habe bemerkbar machen lassen, daß man sie glauben machte, die Deutschen hätten „Ludlow“ in anderen Fronten, nämlich in Ostgalizien, wieder aufzulegen.  
In diesen Fällen werden die Befehlshaber keine freien Verfügungen verleiht, unter denen sich die

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 12. Juli.

### Westlicher Kriegsschauplatz

**Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht**  
Der Angriff der Marine-Infanterie am 10. Juli stellt einen schönen, großen Erfolg dar; der Feind hat Gegenangriffe nicht zu führen vermocht.

Die Kampftätigkeit der Artillerie war gestern in Flamben, vor allem südlich von Vbern, an der Artois-Front, bei Lens und Bullecourt gesteigert.

Mehrere Erkundungsunternehmungen wurden von uns erfolgreich durchgeführt.

Bei Mouchy führten Stoßtrupps eines holländischen Regiments unter wirkungsvoller Mithilfe von Flammenwerfern eine Reihe englischer Gräben, aus denen eine größere Zahl von Gefangenen zurückgebracht wurde.

**Seeresgruppe Deutscher Kronprinz**  
In der Westkampagne und auf dem linken Maasufer entwickelten sich im Laufe des Tages heftige Feuerkämpfe.  
Einige Anflugsangriffe endeten glänzend.

**Seeresgruppe Herzog Albrecht**  
Nichts Wesentliches.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern  
Wieder war bei Riga, Smorgon und Baranowitsch die Feuerkämpfe lebhaft, auch bei Lud und auf dem ostgalizischen Kampffeld schloß sie zeitweilig zu erheblicher Stärke an. An der Schischara wurden russische Jagdtruppen, am Sischod südlich von Kowel feindliche Teilangriffe zurückgewiesen.

Zwischen Dnjestr und Karpaten kämpften die Russen mit gemischten Abteilungen gegen die Romanienstellung vor; bei Kalusz errichteten Vorposten das Bestreben des Flusses.

### Maedonische Front

**Der Erste Generalquartiermeister**  
Ludenborff.

## Dr. Spahn erkrankt

Berlin, 11. Juli. In der heutigen Presskonferenz des Reichspräsidenten, die um 11 Uhr vermittels Hörfunk, erkrankte plötzlich der Präsident Dr. Spahn, nachdem er eine längere Rede gehalten hatte. Die Presskonferenz wurde darauf ausgesetzt. Präsident Dr. Spahn verließ zunächst im Fractionszimmer. Zwei Ärzte, die Hags, Dr. Gotsch und Dr. Sönn bewachten sich um den Kranken, der zunächst des Bewusstseins verlor.

**Befehl von den Republikanern unangeht**  
Amsterdam, 11. Juli. „Donderdood“ meldet aus Den Haag, daß republikanische Gruppen Befehl unangeht halten, aber nicht beabsichtigen, einzuzumarschieren. Die Gedanken der fremden Mächte versuchen, die Unterwerfung der noch in Befehl angewandten Anhänger des Reiches ohne Blutvergießen durchzusetzen. Thronstuhl ist bereit sich zu ergeben, wenn ihm Leben und Ruhe zugesichert wird. Die monarchistischen Mitglieder der Finanz- und des Krieges verstanden aus Befehl zu schließen, wurden aber in Genat verhaftet.

**Die Ferien des englischen Parlaments**  
Bern, 11. Juli. „Manchester Guardian“ erzählt, daß das englische Parlament am nächsten Sonntag am 2. August in die Ferien gehen werde. Die Herbsttagung werde vermutlich schon im September beginnen, da erwartet werde, daß sich dahin die militärische und politische Lage sich erheblich verändert haben werde.

**Das englische Flotten**  
Rotterdam, 11. Juli. Der „New York Courant“ meldet aus London, im Obergang habe Lord Enderston die Ernennung einer Kommission bekannt, um die Verfassung von Flugzeugen zu beschleunigen. Er habe ferner eine große fliegende Flotte von Flugzeugen und Bergelungsangriffe auf die deutschen Städte gefordert. Lord Enderstone habe erwidert, die Bedürfnisse des Meeres gingen voran.

## Freie Bahn den Tüchtigen!

In der „Westfälischen Zeitung“ vom 29. Juni wird erneut die Frage der Tüchtigkeit unserer Beamten angesprochen und die Behauptung wiederholt, daß in untern Ämtern, die Zahl der führenden Geister lächerlich beiseite sei. Das wird ganz richtig darauf zurückgeführt, daß die Verdienstmöglichkeit für den Tüchtigen überall größer ist als in der Beamtenlaufbahn. Hieran knüpft der Verfasser aber nicht den selbstverständlichen Schluß, daß die Beförderung der Beamten besser werden müsse, sondern wiederholt die Behauptung, daß bei uns für die Tüchtigen noch immer nicht freie Bahn zum Aufstieg sei.

Es wäre ein Leichtes, nachzuweisen, daß das falsch ist, daß tatsächlich für den Tüchtigen, komme er aus welchen Volksschichten er immer wollte, in untern Ämtern Stellen der Aussicht möglich ist. Wer das nicht glaubt, der braucht nur einmal ein Staatsbuch einzusehen und sich an der Hand der dort aufgeführten Namen in führenden Stellen klar zu machen, daß diese, soweit ihr Name überhaupt darüber Auskunft geben kann, wohl nur zum geringsten Teil durch Protektion, nicht durch Tüchtigkeit berufen worden sind. Natürlich gehört zum Aufstieg in einer Beamtenkarriere neben der Tüchtigkeit auch Glück und die Fähigkeit der Anpassung, und aber die letztere kann man auch als Tüchtigkeit bezeichnen, und der Spruch, daß Glück auf die Dauer nur der Tüchtige hat, darf nicht vergessen werden. Jedenfalls ist der bei solchen Gelegenheiten von liberalen Schriftstellern immer mehr oder weniger verdächtige Vorbehalt, daß die höheren Beamtenstellen, gegen das Glück vorbestimmt seien, es ist ein Schwimmschiff, gegen das wir uns gar nicht erkümmern wollen, zumal wir gerade an dieser Stelle dem Empfinden Ausdruck geben möchten, daß die Abwanderung der alten Familien mit und ohne Adelsprädikat aus den Beamtenstellen lebhaft zu bedauern ist und sicher dazu beitragen muß, den Staat um Kräfte zu verberzern, die ihm aufkommen.

Man kann das Wort: „Freie Bahn den Tüchtigen“ auch so auflegen, daß man ihnen nicht nur den Zugang offen hält, sondern ihnen auch die Möglichkeit bietet, beim Fortschreiten der Bahn für sich und ihre Familie ein anständiges Auskommen zu haben. Es wird niemanden geben, der ernstlich behaupten will, mit dem preussischen Beamtengehalt, — selbst in den höchsten Stellen — sei ein auch nur einigermaßen ausreichendes behaltendes Dasein in den letzten Jahren möglich gewesen. Die zwar nie zugefundenen, aber eben wenig abstrakten Repräsentationspflichten verdrängen einen großen Teil der Besüge, und der berechtigete Wunsch und Wille, für die Familie, für die Erziehung der Kinder alles nur Erdennliche aufzuwenden, läßt sich aus dem Ueberbleibenden nicht befriedigen. Das berühmte Sozialerbum des preussischen Beamten steht schon lange nicht mehr für die heutige Zeit, aber die Besoldungsbedingungen geben immer noch von diesem Gedanken aus. Der Erloß war, daß alle jene durch Geburt und Erziehung eigentlich für die Beamtenlaufbahn bestimmten jungen Männer, denen nicht ein wohlgefügter Beutel zur Verfügung stand und die das Zeug in sich fühlten, mehr zu leisten als der Durchschnitt, die Beamten-Karriere nicht einschlugen, oder wenn sie es taten, nach verhältnismäßig kurzer Zeit daraus zu anderen Berufen abwanderten. Auf diese Weise ging dem Beamtenum natürlich ein großer Teil tüchtiger Arbeitskräfte verloren, und wollen wir das für die Zukunft verhindern, so müssen wir vor allen Dingen damit beginnen, daß wir den werdenden Beamten die Bahn durch einen wirksamen ausreichenden materiellen Hintergrund erleichtern. Das ist nicht nur eine Pflicht, gegenüber dem Vater unseres Landes, die eine Pflicht, gegenüber dem Vater unseres Landes, die in den letzten Jahrzehnten immer und immer wieder ihre gefähliche Kraft und ihre Vermögen und in diesem Grade ihre Kraft und ihre Gesundheit in einem Umfang geäußert haben, daß ihre Kinder in das Proletariat abwandern und von da erst wieder aufsteigen, wenn die freie Bahn für die Tüchtigen ohne Vermögen geöffnet wird. Es bedeutet aber eine falsche Ökonomie, wenn man einen vorhandenen Reichtum verfallen läßt, um ihn noch wieder mühsam zu erringen. Wir haben unsere Tüchtigen schon, die unter Staatschutz auf einem guten Boden stehen; wir müssen sie nur zu halten wissen! Das wollen wir den Liberalen gegenüber stets aufs Neue betonen und allen ändern, vor allem der Regierung, in die rechte Erinnerung bringen! J. v. B.





**Walhalla-Theater** 8 1/4 Uhr!  
Gastspiel Max Walden  
mit seiner Gesellschaft.  
„Der Luxbaron“  
Poesse von Forster, Musik v. Walter Kollo.  
**Blankelchen:**  
Dir. Max Walden.  
Kasse 10-14, u. 4-6.

**Bad Wittekind.**  
Gente abend 8 Uhr  
**Militär-Konzert**  
von der Kapelle des 13. Landsturmb.-Inf.-Reg. Bat. (IV. 31).  
Eintrittspreise 35 Pf.  
Dauerkarten haben Vorrang.

**Bad Wittekind**  
Freitag, den 13. Juli 1917, nachm. 3 1/2 Uhr.  
**Kur-Konzert**  
vom Stadttheater-Orchester.  
Kapellmeister Karl Nöhren.  
Eintrittspreise: pro Person 35 Pf.

Freitag, den 13., nachmitt. 2 Uhr vom Stadtheater. Musikdirekt. Sieben bei Tenner.

**Bekanntmachung.**  
Mit Wirkung vom 1. August 1917 treten im Gütertarif der Kleinbahn Ballwitz-Bettin erdöle Frachttarife und Nebenregeln ein. Näheres hierüber erteilen die Stationenstellen und wird durch Ausblassung in den Abfertigungsräumen bekannt gegeben.

Don heute Donnerstag, den 12. d. Mts. ab steht eine große Auswahl prima hochtragender und neumilchender **Kühe** sehr preiswert zum Verkauf.  
**S. Pfifferling,** Halle a. S., Brandestraße 17.  
Telephon 6248.

Zwei ca. 19 Wochen alte sehr gesunde betagte **Abjag-zohlen,** Leibes Fruchtschnecke, in schmaler Blasse, von demselben Königl. Bezugs verkauft.  
**Rittergut Löbitz,** Wolf Osterfeld, Bernau: Osterfeld 7.

1 eleg. **Wartwagen,** ein- u. zweifachsig, bestgl. 1 Paar hocheleg. Sattel, beste 1 Paar engl. Kummel-Gelächter (Friedensarbeit) sind preiswert an verkaufen.  
Halle a. S., Gießstr. 5.  
— Bernau 6272.  
**Karl Kyrifz.**

**Herrschaftliche Wohnung,** Leipzigerstraße 7, III. 700 Mark, 5 Zimmer, Bad, Küche, elektr. Licht und Gas. Verlegungsbaher sofort oder 1. Oktober zu vermieten. (9909) Näheres Leipzigerstraße 6, Weidau.

Ab Freitag!  
**Alte Promenade 11a** — Fernruf 5738. —  
**Leipziger Str. 88** — Fernruf 1224. —  
**Paul Wegener** und **Lyda Sinimowa** in: „Der Golem und die Tänzerin“ Ein heiteres Filmspiel — 4 Akte —  
Vorführ. 4.00 6.10 8.20 Uhr.  
**Wen die Finsternis ruft!** Tragödie in 4 Akten. Vorführ. 5.10 7.10 9.30 Uhr.  
In beiden Theatern: **Die neuesten Kriegsberichte.**  
Beginn Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Wer sich über die **Vorgänge im freien Börsenverkehr** eingehend unterrichten will, lese täglich **Neue Berliner Börsen-Berichte**  
Abonnementspreis: M. 15,— pro Quartal.  
Expedition: Berlin G., Heiligegeiststr. 49.

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr  
**Susanne im Banne**  
Anstellung-Barlone in 2 Akten  
W. Gerike. Musik v. A. Sommer  
mit **Willy Schenk** in 11 Auftritten  
Vor- u. Nachspiel: „Ein alter Pflöckschuster“  
Volksstück in 1 Akt von G. Hauptmann

**Stadt-Theater**  
Freitag, den 13. Juli 1917, nachm. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
**Der Bettelstudent.**  
Comedie von Carl Millöcker.  
Componen: U. Lindemann

**Thalia-Theater**  
Gastspiel des Stadttheater-Orchesters  
Freitag, den 13. Juli 1917, abends 7 1/2 Uhr:  
**Das Glück im Winkel**  
Schauspiel von Hermann Sudermann

**Rechtzeitige Anschaffung**  
von Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Strohpressen, Motorpflügen, Kartoffelerntemaschinen, Mähmaschinen, Höhentransporteuren usw.  
dringend notwendig, da mehrmonatliche Lieferfristen verlangt werden und nur so lauge Vorrat reicht, baldige Lieferung möglich ist.  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufstelle**  
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
**Halle (Saale)** Filiale **Halberstadt**  
Hersdorferstrasse 17/18. Königstrasse 25.

**Gardinen** abgepasst und von Stück.  
**Teppiche** — in allen Größen —  
**Tischdecken** Blau-, Rot- u. Stoffdecken in allen Preislagen bei **H. Elkan,** Leipzigerstr. 87.

**Dauerhafte Handkoffer** sehr billig.  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.  
5% Rabatt-Spar-Marken.

**Samilie** sucht billigen **Landaufenthalt.**  
2 möblierte Zimmer, Bad, elektr. Licht, gutes Heilwasser, komfort. Verbindung mit Bf. u. Z., 100 n. d. Gießstr. d. Sta. (1981)

**Auswärtige Theater**  
Leipzig.  
Neues Theater: Freitag: Die Antierhüte.  
Operetten-Theater: Freitag: Wiener Blut.  
Schauspielhaus: Freitag: Die bessere Hälfte.  
Weimar.  
Vot-Theater: Freitag: Ein Feldberg.  
Schauspielhaus: Freitag: Die Antierhüte.

**Einjähriges! Abendkino**  
Dr. Werner, Saalzeitzungsmarkt

Sie kaufen **Shirts**  
ist noch in altermännlichen Modellen in der Götterstraße  
**F. B. Heinzel,** Götterstr. 98-99.

**Kleinbahn Ballwitz-Bettin.**  
Don heute Donnerstag, den 12. d. Mts. ab steht eine große Auswahl prima hochtragender und neumilchender **Kühe** sehr preiswert zum Verkauf.  
**S. Pfifferling,** Halle a. S., Brandestraße 17.  
Telephon 6248.

Erfabrener, lediger, evangelischer, militärreter **Buchhalter oder Buchhalterin,** der mit landwirtsch. Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine vertraut ist und Buchhaltung mit Übernimmt, wird für 1. August 1917 gesucht, unter ersten Bedingungen bevorzugt. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften sind erbeten an das **Rittergut Firschedel, Post Deutschendorf, Agr. 60.** R. Meinde, Rittergutsdiener. (9879)

**Werkstatt** für feine Haararbeiten.  
**Georg Niedermann,** 1. Wöhrstraße 1. (4005)  
**Berlangte Personen**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
1 **Leute-Aufsicher** und  
1 **Feld-Aufsicher.**  
Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind zu richten an die **Gutsverwaltung Stern & Siechenhof, Halberstadt.**

**Ein Jeder staunt** über meine **riesenauswahl in Diwandecken und Möbelstoffen!**  
Weit über 150 Zimmer-Einrichtungen am Lager!  
Möbelwerkfabrik  
**C. Hauptmann,** Kl. Ulrichstr. 36a u. b.

**Trauer-Kleidung.**  
Kleider — Blusen — Röcke  
Mäntel — Kostüme.  
**Brummer & Benjamin,** Gr. Ulrichstraße 23/24. (9010)

**Pferdedünger** feinst Gut 7 in Colba bei Ellenburg. (4102)  
**Pantoffeln** und **Sauschuh** in allen Preislagen im **Kaufhaus H. Elkan,** Leipzigerstraße 87.

**Bolontärin** für die Röntgenabteilung der Stg. für Röntgenstrahlung gesucht. Offerten unter K. F. 206 an **Rudolf Mosse, Halle.**  
Sandwichhelferinnen u. Sandwichhelferinnen, 1. Stufe u. 2. Stufe, 1. Stufe u. 2. Stufe, für die Stg. für Röntgenstrahlung, gewerbenützige Stellenvermittlung, Götterstr. 1b, am Buttermarkt.

**Familien-Nachrichten.**

Heute morgen 1/6 Uhr entschlief sanft in Gott nach längerem, geduldig ertragenem Leiden an Herzschwäche meine innigstgeliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

**Marie Boltze.**

Fienstedt, Baasdorf, Halle, den 10. Juli 1917.  
In tiefstem Schmerze  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 3 Uhr in Fienstedt statt.







